



Angelika Kauffmann und Eduard Mörike

Kunst, Literatur, Schwarzenberg und Hochälpele

10

„Mein Schulweg von einst vermittelt mir heute noch die Düfte der Natur, den weiten Blick, Ruhe und Anziehungskraft.“

Franz Fetz, Hotelier, Romantikhôtel Hirschen, Schwarzenberg

Kein Vorarlberger Dorfensemble ist so harmonisch, einheitlich und geschlossen wie das von Schwarzenberg. Es ist die Heimat der Malerin Angelika Kauffmann (1741 bis 1814, Museum) und Urlaubsort von Eduard Mörike, dem ein eigener Themenwanderweg auf unserer Route gewidmet ist. Die dominante Kirche und die stolzen, nach einem Brand vor 250 Jahren wiedererrichteten Gast- und anderen Häuser mit ihren graubraunen Schindelpanzern sind einer der schönsten Ausgangs- und Endpunkte für Wanderungen. Dazwischen liegen Wege, die schon der Dichter Eduard Mörike gegangen ist. Über den Hochälpele-Blick schrieb er: „Welch eine unbeschreibliche Pracht! Wie auf einem Turm stehend sahen wir ringsum überall weit ins Land hinein, im Rücken wo wir herkamen den ganzen Bregenzerwald mit seinen vielen Dörfern und Hütten zwischen Waldstreifen und Wiesen, links die Schweizerberge, rechts Bayern und Österreich, vor uns Württemberg und unten das liebeliche Bregenz, Lindau, bis nach Friedrichshafen hinüber ...“

150 Jahre später sehen wir gegenüber an schönen Tagen die bunten Tüpfen der Paragleiter über der Thermik der Niedere.

Ausgangspunkt/Endpunkt:

Schwarzenberg

Busverbindung:

Nr. 38, 40

Parkmöglichkeit:

Zentrum oder Sennerei
Schwarzenberg

Schwierigkeitsgrad:

leicht bis mittel

Gehzeit: 4 1/2 Stunden

Höhenmeter: ↗ 770 m, ↘ 770 m

Einkehrmöglichkeiten:

Schwarzenberg, Hochälpelehütte,
Lustenauer Hütte

Wegverlauf

Schwarzenberg-Dorfplatz (700 m) – Parzelle Gmeind – Richtung Hochälpele – Hüttvorsäß – Hochälpelealpe – Hochälpelegipfel (1.464 m). Rückweg über Gschwendsattel zur Lustenauer Hütte (1.243 m) – Klausbergvorsäß – Schwarzenberg. Verkürzte Route: von der Hochälpelealpe direkt zur Lustenauer Hütte (ca. 1 1/4 Std. kürzere Gehzeit).

